

Bildung

Gottfried Backes

Gasthörer an den Hochschulen des Saarlandes im Wintersemester 2000/2001

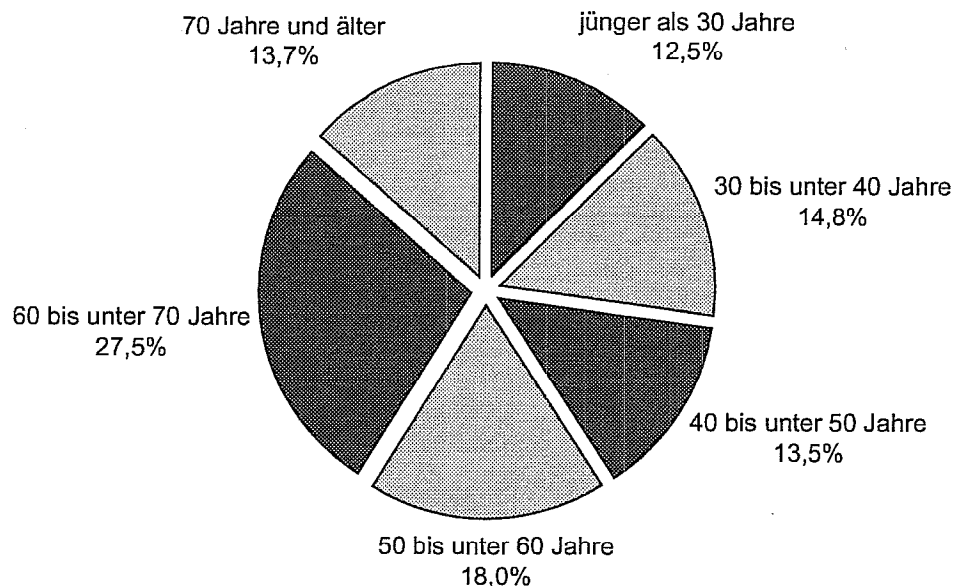
Vorbemerkungen

Mit der Öffnung eines großen Teils ihres Lehrangebotes im Rahmen des Gasthörerstudiums haben die Hochschulen im Saarland nicht nur der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft Rechnung getragen, sondern auch dem bildungspolitischen Erfordernis des lebenslangen Lernens. Im Rahmen der Erwachsenenbildung ist es daher von Interesse, inwieweit das Weiterbildungsangebot der Hochschulen in Form des Gaststudiums wahrgenommen wird. Das Gaststudium bietet einerseits die Möglichkeit, an einzelnen Lehrveranstaltungen teilzunehmen, ohne einen Hochschulabschluss anzustreben. Andererseits bindet es in gewissem Ausmaß Lehrkapazitäten der Hochschulen. Für die Bildungs- und Finanzplanung

von Bund und Ländern (z. B. Hochschulentwicklungs-, Personalplanung, Planung des Hochschulbaus) ist es daher unerlässlich, die Entwicklung der Studierendenzahlen einschließlich der Gasthörer einerseits und das Leistungsspektrum der Hochschulen andererseits vollständig und differenziert zu erfassen.

Aus diesen Gründen wurde im Rahmen der Neufassung des Gesetzes über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414) mit Wirkung ab 1. Juni 1992 die Erhebung der Gasthörer erstmals gesetzlich verankert. Neben der Zahl der Gasthörer können Angaben über deren Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie über die besuchte Hochschule und die gewählten Fachrichtungen gewonnen werden. Die Erhebung basiert auf Meldungen der Hochschulverwaltungen. Sie wurde zu-

**Gasthörer an den Hochschulen des Saarlandes
im Wintersemester 2000/2001
nach Altersgruppen**



nächst semesterweise durchgeführt. Durch das Statistikänderungsgesetz vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384) wurde die Erhebung der Gasthörer ab 1994 auf das Wintersemester beschränkt.

Ergebnisse

Die saarländischen Hochschulen zählten im Wintersemester 2000/2001 insgesamt 622 Gasthörer. Dies waren 20 Personen oder 3,3 % mehr als im vorangegangenen Wintersemes-

ter. Gasthörer können auch ohne formelle Voraussetzungen, wie z. B. Abitur, Hochschulveranstaltungen besuchen, sind jedoch nicht prüfungsberechtigt.

Die Universität meldete mit 557 Personen die meisten Gasthörer. Es folgen mit deutlichem Abstand die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit 29, die Hochschule der Bildenden Künste Saar mit 15, die Hochschule für Musik und Theater mit 11, die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit mit sieben sowie die Fachhochschule für Verwaltung mit drei Personen.

1. Gasthörer in den Wintersemestern 1992/93 bis 2000/2001 nach Hochschularten, Fächergruppe der 1. Fachrichtung und Altersgruppen

Gegenstand der Nachweisung	1992/93	1994/95	1996/97	1998/99	1999/00	2000/01
INSGESAMT	581	341	403	516	602	622
Männlich	252	157	217	254	249	284
Weiblich	329	184	186	262	353	338
Deutsche	532	308	385	492	575	585
Männlich	235	140	210	248	239	267
Weiblich	297	168	175	244	336	318
Ausländer	49	33	18	24	27	37
Männlich	17	17	7	6	10	17
Weiblich	32	16	11	18	17	20
Hochschularten						
Universität	519	298	309	434	529	557
Kunsthochschulen	43	22	28	29	32	26
Fachhochschulen (ohne Verwaltungs-FH)	16	20	64	48	32	36
Verwaltungsfachhochschule	3	1	2	5	9	3
Fächergruppe der 1. Fachrichtung						
Sprach- und Kulturwissenschaften	299	191	203	266	383	368
Sport	2	2	1	1	1	2
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	74	37	63	69	65	96
Mathematik, Naturwissenschaften	37	10	45	62	45	44
Humanmedizin	5	3	2	4	4	6
Ingenieurwissenschaften	9	8	3	5	5	6
Kunst, Kunstwissenschaften	154	89	81	109	99	100
Sonstige Fachrichtungen	1	1	5	-	-	-
Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)						
unter 20	16	11	20	19	25	20
20 - 30	87	42	41	57	65	58
30 - 40	38	23	63	88	112	92
40 - 50	51	21	26	55	77	84
50 - 55	42	28	26	23	39	51
55 - 60	59	36	34	56	56	61
60 - 65	120	58	51	75	81	107
65 - 70	99	60	66	75	69	64
70 - 75	46	45	49	44	48	55
75 - 80	16	13	22	22	24	21
80 und älter	7	4	5	2	6	9
Durchschnittsalter (arithmetisches Mittel)	52,7	54,8	52,6	51,1	49,8	51,6
Männlich	53,6	55,7	53,5	52,6	53,3	55,3
Weiblich	52,0	54,0	51,5	49,6	47,4	48,5
Deutsche	55,0	57,4	53,3	51,9	50,4	52,5
Ausländer	27,4	30,5	36,5	33,7	37,1	36,8

2. Belegungen (Fälle) von Gasthörern im Wintersemester 2000/2001 nach Fächergruppen

Fächergruppe	Geschlecht	Belegungen insgesamt (Fallzahlen)			Davon in der ...								
					ersten oder einzigen Fachrichtung			2. Fachrichtung			3. Fachrichtung		
		insgesamt	Deutsche	Ausländer	zusammen	Deutsche	Ausländer	zusammen	Deutsche	Ausländer	zusammen	Deutsche	Ausländer
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	253	250	3	153	151	2	70	69	1	30	30	-
	w	307	295	12	215	206	9	74	71	3	18	18	-
	i	560	545	15	368	357	11	144	140	4	48	48	-
Sport	m	3	3	-	1	1	-	1	1	-	1	1	-
	w	2	1	1	1	-	1	1	1	-	-	-	-
	i	5	4	1	2	1	1	2	2	-	1	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	m	94	83	11	62	52	10	27	26	1	5	5	-
	w	47	44	3	34	31	3	10	10	-	3	3	-
	i	141	127	14	96	83	13	37	36	1	8	8	-
Mathematik, Naturwissenschaften	m	43	43	-	30	30	-	11	11	-	2	2	-
	w	21	21	-	14	14	-	6	6	-	1	1	-
	i	64	64	-	44	44	-	17	17	-	3	3	-
Ingenieurwissenschaften	m	8	5	3	6	3	3	1	1	-	1	1	-
	w	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	i	8	5	3	6	3	3	1	1	-	1	1	-
Kunst, Kunstwissenschaften	m	42	40	2	30	28	2	12	12	-	-	-	-
	w	85	79	6	70	64	6	11	11	-	4	4	-
	i	127	119	8	100	92	8	23	23	-	4	4	-
Sonstige Fachrichtungen (Humanmedizin)	m	3	3	-	2	2	-	1	1	-	-	-	-
	w	7	6	1	4	3	1	1	1	-	2	2	-
	i	10	9	1	6	5	1	2	2	-	2	2	-
INSGESAMT	m	446	427	19	284	267	17	123	121	2	39	39	-
	w	469	446	23	338	318	20	103	100	3	28	28	-
	i	915	873	42	622	585	37	226	221	5	67	67	-

3. Gasthörer im Wintersemester 2000/2001 nach Fächer- und Altersgruppen

Fächergruppe	Geschlecht	Insgesamt	Durchschnittsalter (arithmet. Mittel)	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					
				unter 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 und älter
Sprach- und Kulturwissenschaften	m	153	60,9	6	7	11	26	64	39
	w	215	48,2	22	50	45	39	42	17
	i	368	53,5	28	57	56	65	106	56
Sport	m	1	61,0	-	-	-	-	1	-
	w	1	37,0	-	1	-	-	-	-
	i	2	49,0	-	1	-	-	1	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	m	62	48,8	14	7	4	15	16	6
	w	34	44,5	5	11	3	9	4	2
	i	96	47,3	19	18	7	24	20	8
Mathematik, Naturwissenschaften	m	30	42,2	7	9	4	3	6	1
	w	14	49,6	2	2	2	3	4	1
	i	44	44,5	9	11	6	6	10	2
Ingenieurwissenschaften	m	6	43,2	1	1	2	2	-	-
	w	-	-	-	-	-	-	-	-
	i	6	43,2	1	1	2	2	-	-
Kunst, Kunstwissenschaften	m	30	54,4	7	-	2	2	11	8
	w	70	51,3	14	3	10	11	21	11
	i	100	52,2	21	3	12	13	32	19
Sonstige Fachrichtungen (Humanmedizin)	m	2	62,5	-	-	-	-	2	-
	w	4	48,8	-	1	1	2	-	-
	i	6	53,3	-	1	1	2	2	-
INSGESAMT	m	284	55,3	35	24	23	48	100	54
	w	338	48,5	43	68	61	64	71	31
	i	622	51,6	78	92	84	112	171	85

Der Frauenanteil unter den Gasthörern lag bei 54,3 %. 37 Gasthörer hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Das Durchschnittsalter der 585 deutschen Gasthörer lag bei 52,5 Jahren. 254 Personen (43,4 %) waren bereits mindestens 60 Jahre alt, darunter 85 sogar 70 Jahre und älter. Im Alter zwischen 30 und 60 Jahren waren 270 Personen (46,2 %) und nur 61 deutsche Gasthörer (10,4 %) waren jünger als 30 Jahre. Für die 37 ausländischen Gasthörer, darunter 20 Frauen, errechnet sich dagegen ein Durchschnittsalter von 36,8 Jahren.

Fast zwei Drittel aller Gasthörer (59,2 %) bevorzugte als erste Fachrichtung Gebiete innerhalb der Sprach- und Kulturwis-

senschaften; es folgten die Fächergruppen Kunst mit 16,1 %, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 15,4 % sowie Mathematik/Naturwissenschaften mit 7,1 %.

Da sich Gasthörer für mehrere Fachrichtungen einschreiben können, ergibt sich eine Fallzahl von insgesamt 915 Belegungen. An erster Stelle rangierte mit 133 Fällen Geschichte, gefolgt von den Fachrichtungen Kunst allgemein mit 94 sowie Erziehungswissenschaften mit 74, Allgemeine und Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft mit 67, Katholische Theologie mit 60 und Philosophie mit 52 Belegungen.